

## P r o t o k o l l

---

der Leitungssitzung vom 3.1.1958.

Beginn 19,40.

Anwesende: Gen. Fischer, Franz, Fuchs, Springer.

Tagesordnung: Leitungssitzung.

Nächster Treff 10.1.1958.

Gen. Rudi hat in guter Form dem Gen. Franz auf dessen Feiertagskarte geantwortet. Gutes Zeichen. Rudi weist in seinem Schreiben darauf hin, dass seine Genossen wieder mit Schwierigkeiten zu kämpfen haben. Rudi wird voraussichtlich im kommenden Frühjahr zu Besuch kommen.

Der Gen. F. aus Stuttgart hat ersucht, aus gewissen Gründen von der Zusendung des AB abzusehen.

Kurse: Franz: 5 Genossen.

Fuchs, geführt von Bruckner; 3 Genossen.

Jugend wegen Feiertagsurlauber ausgefallen. Kommen am 8.1.1958 zusammen.

Sier [redacted] wird voraussichtlich kommende Woche besucht.

Gen. Franz berichtet, dass Heimer der Wally gegenüber schwere abfällige Kritik an Franz geübt hat. Er stellte bei dieser Gelegenheit fest, dass Franz ein Diktator sei. Er lasse nur seine Meinung gelten. Albert sei der Kronprinz ohne Gefolge. Wally hat von Sturm erfahren, dass der KB in die Gruppen Franz und Emil aufgespalten sei.

Gen. Fischer berichtet, dass ihn Käthe berichtet habe, dass Emil mit Cato und den Rest der Steinergruppe einen regelmässigen politischen Kurs hält. Heimer hätte auch gewonnen werden sollen.

Die Genossen der L. kommen zu Ueberzeugung, dass Emil auf Grund seiner derzeitigen politischen Betätigung faktisch politischen Schiffbruch erlitten hat. In dem bestimmten Fall hat er sich doch mit all den Gegnern ~~dem~~ zusammengeschlossen, die jene Organisation negieren, der er durch viele Jahre selbst angehört hat. Es sind dies auch die Gleichen, die gegen den Gen. Josef immer wieder aufgetreten sind.

Die Sache muss weiter im Auge behalten werden.

Gen. Fuchs berichtet über die Möglichkeit, um den Betrag von S 2.200.- sofort einen fast neuen hochwertigen Abziehapparat erstehen zu können. Seiner Meinung nach sollte der Apparat angekauft werden. Die Genossen stimmen zu. Er und Gen. Franz werden am 4.1.1958 nochmals den Apparat prüfen und wenn in Ordnung befunden, den Kauf tätigen.

Die Arbeit an den Heften geht weiter. Mit der Fertigstellung von IX/2 ist eine kleine Verzögerung eingetreten, die wegen der Vereinbarung mit der [redacted] unangenehm ist. Es wird versucht werden, das verlorene Terrain aufzuholen.

Ende 21,40.

# Protokoll

=====

der Leitungssitzung vom 28.2.1958.

Beginn 20 Uhr.

Anwesende: Gen. Fischer, Münzer, Springer.

Tagesordnung: Leitungssitzung.

Protokoll der L.-Sitzung vom 21.2.1958 zur Kenntnis genommen.  
Vom Gen. Albert sind Briefe vom 12.2. mit 4 Artikeln:

- a) Verschweigen heisst fälschen,
- b) Spiessgesellen der Imperialisten,
- c) Wegen die Arbeitslosigkeit und
- d) Dienstgeber und Dienstnehmer,

sowie 19.2.1958 mit dem Lagebericht eingelangt.

Gen. Münzer berichtete über seine Zusammenkunft mit Cato. Der Bericht liegt schriftlich bei. Cato regte einen Kontakt zum Zwecke des Meinungsaustausches an. Darüber wird noch in einer der künftigen L-Sitzungen gesprochen.

Kurse: Franz - 8 Genossen.

Fuchs - 3 Genossen.

Jug. - 3+1 Genossen.

In der Diskussion zur Wirtschaftslage kam zum Ausdruck, dass in verschiedenen Betrieben Wiens bereits Betriebseinschränkungen erfolgen. Darunter grössere und kleinere Betriebe. Es sind dies bereits die Auswirkungen der allgemeinen Weltwirtschaftslage.

Ende 22 Uhr.

P r o t o k o l l

=====

der Leitungssitzung vom 23.5.1958.

Beginn 19,55.

Anwesende: Gen.Fischer, Franz, Fuchs, Springer.

Tagesordnung: Leitungssitzung.

Brief an Albert abgegangen.

Von der [REDACTED] 350 Einheiten erhalten. Bleibt Rest 200.

Gleichzeitig ist auch Brief, mit dem die Sendung avisiert wurde, eingetroffen.

Heft XI/2 wird bis 30.5. und Heft XI/3 bis spätestens 15.6.1958 fertiggestellt sein.

Z. und K.: Franz - 7 Genossen.

Fuchs - 3 Genossen. Vertretung Bruckner.

Jug. - 3+1 Genossen.

Genossen Fischer, der gemeinsam mit Gen.Franz den Gen. Siem [REDACTED] besucht hat, wird künftighin mit dem genannten Genossen den Kontakt aufrecht erhalten. In der Frage der Stalinbürokratie und der SU ist er noch sehr unklar. Hier muss noch viel Arbeit geleistet werden.

Wegen Schurl und der Möglichkeiten geben wir uns keiner Täuschung hin. Hier ist es besonders sein Sein, dass seine derzeitige Haltung bestimmt.

Die Z.Franz wird ihren nächsten Abend dazu verwenden, ~~naman das~~ ~~Handlungsmöglichkeiten~~ Heft XI/1 fertig zu stellen. Es muss Platz für die Fertigstellung XI/2 geschaffen werden.

Ende 21,45.

[REDACTED]

# Protokoll

der Leitungssitzung vom 30.5.1958.

Beginn 19,45.

Anwende: Gen.Fischer, Franz, Fuchs, Münzer, Springer.

Tagesordnung: Leitungssitzung.

Gen.Fischer regt an, mit der Bewegung des ehem.Nationalrates und ~~MINNEM~~ Arbeiterkammerpräsidenten Truppe(Kärnten)nach Möglichkeit Verbindung aufzunehmen. Vielleicht wäre es sogar möglich, unsere Zeitung an ihn zu versenden.

Seitens der Genossen wird darauf hingewiesen, dass dazu erst die Möglichkeit gegeben sein muss. Im derzeitigen Stadium ist dies noch verfrüht. Es ist die Linie, die Truppe in Kärnten gehen will, noch nicht bekannt. Gen.Springer wird versuchen, durch/den Gen.Römer Erkundigungen über Truppe einzuziehen.

Prot. der L.vom 23.5.1958 vorgelesen und angenommen.

Keine Post von Gen.Albert eingetroffen.

Am 2.6.1958 gehen durch den Gen.Simon an die Gen. der MAS 8 Hefte XI/2, sowie in Ergänzung je 5 Stück IX/1, IX/2 und X/1 zu.

Sonntag den 1.6.1958 um 8.30 in [REDACTED] Treff, um nach [REDACTED] zu wandern.

Ende 22 Uhr.

[REDACTED]

P r o t o k o l l

=====

der Leitungssitzung vom 11.7.1958.

Beginn 19,40.

Anwesende: Gen.Fischer, ~~Hann~~ Fuchs, Münzer, Springer.

Tagesordnung: Leitungssitzung.

Protokoll vom 4.7.1958 vorgelesen und angenommen.

Brief des Gen.Albert vom 6.7.58 mit dem Artikel:

"das wahre Programm der SP"

und dem Lagebericht eingetroffen.

Mit Brief vom 7.7.58 wird seitens der [REDACTED] der Erhalt der 8 Exemplare XI/1 bestätigt. Die Restzahlung wurde gleichzeitig mit einer kleinen Verspätung angekündigt.

Truppe war in Wien, um mit Elementen, die ihn Schreiben zugehen hatten lassen, Verbindung aufzunehmen. Gen.Cato war zu einer, 2 Stunden währenden Zusammenkunft geladen und erschienen. Cato hatte einen guten Eindruck von Truppe. Truppe betonte, dass er in Wien sei, um Menschen, die makellos sind, zu suchen. Käthe und Pfeffer waren an dem Brief an Truppe mitbeteiligt.

Gen. Fuchs berichtet, dass nunmehr die Hefte in dem Betrieb geheftet wurden und somit die letzte Arbeit der gesamten Aktion beendet ist.

P r o t o k o l l e  
=====

der Leitungssitzungen vom 29.7., 1.8., 5.8. und 8.8.1958.

Leitungssitzung vom 29.7.1958.

Beginn 18,35.

Anwesnde: Gen.Albert, Fischer, Franz, Fuchs, Münzer, Springer.

Tagesordnung: 1.) Stand der eigenen Organisation.  
2.) Verwandte Organisationen.  
3.) Allgemeine Perspektive.  
4.) Allfälliges.

Vorsitzender: Gen.Albert.

Die Tagesordnung wurde einstimmig zur Kenntnis genommen.

zu 1.) Eingehend wurde der Stand, insbesondere, in welcher Form die einzelnen Genossen zu werten sind, durchbesprochen und dieser Stand einvernehmlich erstellt. Über Anregung des Gen.Franz wird vorläufig nicht PVÖ, sondern der Ausdruck Sympathiesanten für die bestimmte Gruppe von Genossen zu verwenden.  
Gen.Heimer soll weiter nur als Kontakt behandelt werden. Keine besondere Kraft für z.Zt.aufwenden.  
Gen.Fischer berichtet, dass Gen.Emil jeden Kontakt mit den Schw. Genossen abgebrochen hat. Motivierung: nun da Josef bestehet für ihn keine Veranlassung, mit den Schw.Gen.Verbindung zu suchen. Dazu berichtet Gen.Albert, dass dies vermutlich nicht ganz so sei, da Rudi ihn berichtet [redacted] il mit ihm Kontakt aufnehmen wollte. Dies in Form eines gemeinsamen Urlaubes.  
Gen. Fuchs wird im August nach [redacted] kommend, die Gen.Karl und Günter besuchen.  
Die Genossen kommen überein, die derzeit bei Gen.Emil lagernden Bücher und Kurshefte wegzuholen.  
Auf die Manuskripte legt Gen.Albert keinen sonderlichen Wert. Dadurch, dass Gen.Emil dzt. im Urlaub, kann die erforderliche Aussprache mit ihm nicht abgeführt werden.  
Ab sofort werden die Zeitungssendungen direkt an Albert gesandt. Gen.Fischer und Franz werden versuchen, den Gen. Amhm Schurl dazu zu bringen, ihm die Adresse seiner als Umschlagplatz zur Verfügung gestellt zu bekommen.  
Nachdem die Buchsache zum Abschluss gebracht wurde, kann nunmehr wieder mit voller Kraft an die eigentliche Organisationsarbeit gegangen werden.

Ende 22,30.

Leitungssitzung vom 1.8.1958.

Anwesende: Gen.Albert, Fischer, Franz, Fuchs, Kessler, Münzer, Springer.

Beginn 19,30.

Zu Punkt 1) der Tagesordnung fortfahrend:

Zum AB wird festgestellt, dass der MAS weiterhin 7 Exemplare zugestellt werden, obwohl anscheinend nicht genügend Interesse vorherrscht. Der von einzelnen Genossen aufgeworfene Gedanke, die Zusendung ganz einzustellen, oder nur 2-3 Exemplare

zuzustellen, wurde fallen gelassen.

Weiters stellt Gen.Albert die Art und Weise seiner Artikel zur Diskussion und verlangt Anregungen, wie er nach Ansicht der Genossen es besser machen soll. Es gab keinen Einwand. Vereinbarungsgemäss werden ihm aber die Genossen Verbesserungsvorschläge zugehen lassen, wenn dies erforderlich sein sollte. Gen.Albert selbst schlägt jedoch vor, dass sich die einzelnen Genossen selbst wieder mehr an dem redaktionellen Teil der Zeitung betätigen sollen. Dies würde sicherlich zur Auflockerung der Zeitung beitragen.

Der Vorschlag des Gen.Kessler, für die Jugend eigene, den Wergegang der politischen Entwicklung des Proletariats darstellende Artikel zu schreiben, dahingehend abgeändert angenommen, dass Gen.Kessler selbst sich bemühen wird, bzw. er die Jugend dazu anhalten wird, über Betriebsereignisse schriftliche Berichte zu geben, um diese dann in der Zeitung zu veröffentlichen.

Verkauf der Kurshefte: Die Genossen der L fassten den Beschluss, dass alle Einnahmen aus dem Verkauf der alten- und der durch unsere Kraft selbst hergestellten Hefte, an die Gattin des Gen.Josef überwiesen werden. In diesem Sinne wird bereits jetzt aus unserer Kasse, soweit vorhanden, als Vorschuss an Gen.Albert der Betrag von S 1400.- übergeben. Dem Gen.Albert wird alle halben Jahre eine Verkaufsabrechnung zugehen.

Weiters wurde beschlossen, allen uns irgendwie nahestehenden Genossen (IKÖ, Günter, etc.) den Ankauf der Hefte zu ermöglichen. Leitgedanke war, dass sie es sonst sich sicherlich ermöglichen könnten. diese Hefte über die MAS zu erhalten.

Programm für den zentralen Ausflug am 3.8.1958.

- 1.) Jugendreferat. [REDACTED]
- 2.) Zur Lage, Perspektiven, Aufgaben. (Albert.)
- 3.) Allfälliges.

Vorsitz Gen.Fuchs.

Ende 22,40.

Leitungssitzung vom 5.8.1958.

Beginn 19,40.

Anwesende: Gen.Albert, Fischer, Franz, Fuchs, Kessler, Springer.

Fortsetzung der Tagesordnung vom 29.7. und 1.8.1958.

zu 2.) Die Steiner-gruppe war schon seit Jahren nur mehr ein sehr lockerer Haufen, der unter Steiner beschlossen hatte, keine Beiträge mehr einzuheben. Es gab seit Jahren nur mehr unregelmässige Zusammenkünfte. Es kamen die Genossen wann und wie sie es wollten.

Z.Zt. kommen sie einmal im Monat zusammen. Es sind dies die Gen.Graf, Brenner, Pohl, Epilektiker, Fachschullehrer, Walli und soweit man die beiden: Cato und Heimer rechnen kann. Letzterer dürfte anscheinend wieder ausbleiben. Ihr Beisammensein erstreckt fast ausschliesslich auf die Erörterung gewerkschaftlicher Fragen. keine Schulung.

Sie leisten keinerlei redaktionelle Arbeit. Es fehlt hiezu allerdings auch die genügende Voraussetzung, da Steiner selbst nicht mehr lebt.

Es ist nicht bekannt, ob zwischen ihnen und der IKÖ Beziehungen bestehen. Vermutlich dürfte hier der Ausschluss von Steiner und Graf hinderlich im Wege stehen. Die Höhe, gemeint ist Tiefe, ihres Bewusstseins drückt sich darin aus, dass Brenner mit der Schreibweise des AW, vermutlich auch die übrigen Genossen, einverstanden ist. Dies kam in einer Diskussion, die Gen. Springer mit Gen. Brenner vor ca. 3 Monaten hatte, zum Ausdruck.

Das Ansinnen der Steiner's an uns, bei ihnen einen politischen Kurs zu halten (dieser darf sich aber nicht auf einer zu hohen politischen Ebene bewegen), muss noch zu einem gegebenen Zeitpunkt zur Erwägung gestellt werden. (Sh. Bericht des Gen. Münzer v. 15. 2. 1958 über eine Aussprache mit der Steinergruppe.)

Mit den IKÖ-Leuten kann fast kein Kontakt gefunden werden. Wenn seitens einer unserer Genossen der Versuch unternommen wurde, das Gespräch auf die politische Ebene zu bringen, dann konnte er sicher sein, dass der IKÖ'ler auskniff. Sh. Fischer mit Paul und [REDACTED] Franz mit Bergmann usw.

Unsere Einschätzung: Von den IKÖ'lern ist weniger zu halten als von den Steiner's. Versöhnlichkeit und keinerlei Wille zur Führung des Kampfes gegen die SPÖ.

Die MAS steht uns zur Zeit noch näher als die Steiner und IKÖ. Auch bei ihnen geht es drunter und drüber. Die Bergabbe-  
wegung ist eindeutig feststellbar. Hier dürfte die SWP als Vorbild dienen. Sh. ihr AW und ihre Broschüren. Sie machen im looßigem Opportunismus. Keine Kritik an SP und KP. Alles in Richtung einer Zusammenarbeit mit den Verratspartei-  
parteien und der Linkskapitalisten. Rudi und der Basler Genosse sind keine Gegenkraft. Tun mit. Sind dzt. für uns nicht zu gebrauchen. (Basler Gen. sh. AW 3/58.) AW kann nur mehr an ganz feste Genossen weitergegeben werden.

Die SWP mit ihrem Organ "The Militant" hat nach der Darstellung des Gen. Albert ganz den Stil des AW, bzw. das AW hat den Stil des "The Militant". Für uns ist hier keine Basis zu finden.

Ende 22,30.

Leitungssitzung vom 8.8.1958.

Beginn 19,40

Zusammenkunft bei Franz.

Anwesende: Gen. Albert, Fischer, Franz, Fuchs, Springer.

Zu Punkt 2 der Tagesordnung fortfahrend:

Für die zentrale Zusammenkunft am 9.8.58 wurde als Tagesordnung fixiert:

- 1.) Unsere Stellung zur 4.I. Gen. Albert.
- 2.) Das Verhältnis zw. ill. und leg. Arbeit. Gen. Albert.
- 3.) Allfälliges.

Vorsitz Gen. ~~Fuchs~~



als nächster zentraler Treff wurde der 7.9. und 5.10.58 festgesetzt. Gen. Albert wird zeitgerecht die entsprechenden Lageberichte übermitteln.

Gen. Franz ~~warnsch~~ zeigt die falsche Information auf, die Gen. Josef durch Gen. Emil bekommen haben muss, da in einem seiner Briefe den Ausschluss des Gen. Siegl (Franz) fordert, weil dieser mit der IKÖ zusammenarbeiten soll. Gen. Albert wird den von Gen. Emil an Gen. Josef zugegangenen Brief in Kopie an uns übermitteln. Dies zeigt auf, wie wichtig es ist, alle Briefe in Durchschrift anzufertigen und den Schriftverkehr nur mit Wissen der gesamten Leitung durchzuführen, so wie es seit ca. 2 Jahren geübt wird.

4. I. Der seit Jahren ständig währende Verrat an der politischen Klassenlinie führte zur Aufspaltung in IS und IK. Infolge ihrer eigenen Schwäche erwarten sie sich Wunder und machten in SP-Politik. Das IK machte mehr SP und weniger stalinistische Politik und das IS machte mehr stalinistische und weniger SP Politik. 1953-54 haben sie sich noch bekämpft. Nun hat sich dieser Kampf soweit abgeschächt, dass von einem Kampf nicht mehr die Rede sein kann. Entscheidend ist nicht ihre ideologische, sondern ihr tatsächliches Zusammenarbeiten auf der politischen Linie. Unverkennbar ist feststellbar, dass die einzelnen Sektionen ~~am~~ nationale Politik machen. In der Einschätzung der Lage und Perspektive sind sie oberflächlich.

Ein wesentlicher Unterschied zwischen IS und IK bestand darin, dass das IS vor Selbstlob nur so triftete, während das IK sein Gesicht immer zeigte. Ein wichtiges Symptom besteht darin, dass sie immer mehr der bürgerlichen Denkart erliegen.

Zusammenfassend: Beide Fraktionen nützen der Arbeiterklasse immer weniger, umgekehrt, sie schaden ihr immer mehr. An dem Zustand der Arbeiterklasse trifft sie ein ständig steigender Teil der Schuld. ~~inmitten~~ Ihre Fehler sind objektiv und nicht subjektiv. Es muss der Kampf für die Gesundheit der 4. I. weitergeführt werden.

### zu 3.) Lage, Perspektive, Aufgaben.

In den letzten Wochen hat sich nicht geändert. Die Rezession friert sich weiter. Die USA haben ihre Politik gegenüber den rückständigen Ländern korrigiert. Sie bezeugen der Politik der Ausbeuter in Ägypten, Libanon, Syrien und Irak mehr Wohlwollen. Sie gleichen die bestehenden Widersprüche aus, um der SU Wind aus den Segel zu nehmen.

Die Spannung auf Cypern wird mit ihrer Hilfe abgebaut. Andererseits befinden sich noch immer Truppenkontingente der vereinigten Kapitalisten in Bewegung. Das deutet darauf hin, dass die Weltkapitalisten noch immer die Lage in Richtung heisser Weltkrieg einschätzt. Für die Weltkapitalisten ist es notwendig, die von den Kremelmachthabern in Bewegung gehaltenen koloniale Revolution nicht wirksam werden zu lassen. Hier müssen sie durch kleine Opfer die widerstrebenden kolonialen Ausbeuter zu gewinnen versuchen. Die USA-Kapitalisten haben mit dieser Methode bereits begonnen.

Unsere Aufgabe ist die individuelle Propaganda. In unserer Aussenpropaganda

müssen wir uns der letzten Kurshefte bedienen. Sie geben uns in Zweifelsfällen Antwort.

Wir sollen uns auf die Genossen der alten Beziehungen in unserer Aussenpropaganda erinnern, sie mit dem entsprechenden Kraftaufwand bearbeiten. Aber das Hauptgewicht unserer Aussenpropaganda liegt in der Gewinnung neuer Elemente.

Derzeit ist es unsere dringendste Aufgabe, unsere Genossen in ihrem Bewusstsein so zu heben, dass unsere Genossen in jeder Lage und Jederzeit in der Lage sind, Diskussionen einwandfrei abzuführen.

Bei der Arbeit an unserer Jugend müssen wir besonders achtsam sein. Sie wollen ernst genommen werden. Auch dann, wenn sie Schnitzer machen. In der Diskussion mit ihnen müssen nach Möglichkeit vorläufig schwierige Ausdrücke nach Möglichkeit vermieden werden. Ihr Beitrag bei den zentralen Zusammenkünften soll nach Möglichkeit beibehalten werden. Unter Umständen kann die Jugend bei Klärung von Fragen der Jugend zu Leitungssitzungen beigezogen werden. Dies aber nicht unter allen Umständen.

zu 4.) Allfälliges.

Die Genossen der Leitung beschliessen, dem Gen. Albert als Zuschuss für die ihm erwachsenen Reisespesen,  $\frac{2}{3}$  der Kosten zu ersetzen. Dies ist somit ein Betrag von S 1800.-, der sofort aus der Kasse flüssig gemacht wird. Gen. Albert ist damit einverstanden. Dieser Beschluss wird den Genossen bei der Zusammenkunft am 9.8.1958 zur Kenntnis gebracht.

Damit ist das über [REDACTED] Gen. Albert gesteckte Ziel der Leitungsarbeit erreicht und, nachdem noch für den kommenden Sonntag eine zwangslose Zusammenkunft der Genossen [REDACTED] vereinbart wurde, die in diesem Rahmen angesetzte Leitungssitzung um 22,45 geschlossen worden.

## P r o t o k o l l

=====

der Leitungssitzung vom 11.9.1958.

Beginn 19,30.

Anwesende: Gen.Alex, Erich, Kessler, Julius, Stefan, Walter.

Tagesordnung: Leitungssitzung.

Kein Posteinlauf.

Protokoll der Leitungssitzung vom 29.8.1958 vorgelesen und angenommen.

Das Protokoll der L-Sitzung vom 5.9.1958 fiel aus.

Gen.Kessler berichtet, dass Gen.Emil ihn über das Verhalten der L Mitteilung machte und dabei mit Vorwürfen nicht sparte. Gen. Kessler wird, da er nunmehr 1 mal im Monat an den L-Sitzungen teilnehmen wird, die Protokolle ab dem Zeitpunkt des Zerwürfnisses mit Emil und der L, lesen, um ein entsprechendes Bild zu bekommen.

Kurse und Zellen:

Erich - 8 Genossen. Wiederholung des Kap.Religion aus Heft V/VI/1.

Alex - 3 Genossen. Ende der Wiederholung Heft IV. Nächste Zusammenkunft Beginn Heft V/VI/1.

Jugend - Wegen Urlaub ausgefallen.

Gen.Erich weist in seinem Bericht über die Zellenarbeit darauf hin, dass die ~~Zeit~~ noch immer der Hemmfaktor ist. Die Berichterstattung der einzelnen Genossen noch ungenügend ist.

Es ist notwendig, den Regenerierungsprozess unserer Org. nicht aus dem Auge zu verlieren. Nur dies kann uns weitertreiben.

In der Zelle dürften wir nunmehr den richtigen Weg zur Schulung der Genossen gefunden haben.

Gen.Alex berichtet, dass sich endlich bei Gen.Burger ein Wandel zum Guten feststellen lässt. Er ist nun mit der Verratspartei fertig.

Gen.Stefan berichtet, dass seine Betriebs-Prop.-Fälle durch die China Sache etwas lebendiger geworden sind.

Gen.Kessler wurde ersucht, den Versuch zu unternehmen, die Schulungsarbeit der Jugend im Tempo zu forzieren, da der gesamte Schulungskursus 18 Hefte umfasst. In der daraus sich entsponnenen Diskussion wurde festgestellt, dass die ersten 3 Hefte im gleichen Tempo durchgenommen werden. Rascher soll das Tempo dann bei den weiteren Heften sein. Eine Überforderung soll vermieden werden. Die Willigkeit der Jugend ist durchaus gegeben. Sie selbst kommen mit Fragen, die garnicht mit dem Kursstoff im Zusammenhang stehen und somit ein gutes Zeichen darstellen. Die Führung des Jugendkurses wurde als sehr gut bezeichnet. Dieses Zeugnis hat bereits Gen.Ludwig während seines Wiener Aufenthaltes ausgestellt.

Ende 22 Uhr.

## P r o t o k o l l

=====

der Leitungssitzung vom 7.11.1958.

Beginn 19,45.

Anwesende: Gen.Erich, Julius, Kessler, Walter.

Tagesordnung: 1.) Innenpropaganda.  
2.) Zentrale Zusammenkunft.  
3.) Allfälliges.

Brief des Gen.Ludwig vom 29.10.1958 mit Artikel:  
"Echt kapitalistisch"  
eingetroffen.

Protokoll der L vom 31.10.1958 vorgelesen und angenommen.

1.) Kurse und Zellen: Erich - 6 Genossen.  
Alex - 3 Genossen.  
Jug. - 3+1 Genossen.

Die Jugend ist nunmehr ab November 1958 in den Status der Vollmitgliedschaft getreten. Es bleibt den Jungen überlassen, die Höhe des Kampffondes zu bestimmen. Mitgliedsbeitrag normal. Gen.Erich wird bei der kommenden zentralen Zusammenkunft die Aufnahme der Jugend in den Vollmitgliedstand zur Kenntnis geben. Es wird darauf verwiesen, dass wegen des Fehlens eines Jungen die wöchentliche Zusammenkunft nicht ausfallen darf. Mit Gen.Kessler wurde vereinbart, dass die Jugendzelle für jede zentrale Zusammenkunft als Beitrag ein Kurzreferat hält. Dies, dass hiezu seitens der L eine besondere Aufforderung erfolgen muss.

2.) Zentrale Zusammenkunft:

Tagesordnung: 1.) Bericht zur Weltlage. Gen.Ericher.  
X) 2.) Jugendreferat.  
3.) Stellungnahme zur 4.I. Gen.Kessler.  
4.) Organisation und Eventuelles.

3.) Allfälliges:

Die nächste zentrale Zusammenkunft wird an einen [redacted] sein. Diese Regelung gilt über die Wintermonate bis März.

Die letzten Wahlen in Amerika zeigen, dass die Weltbourgeoisie noch immer nicht die Massen für die Beendigung des 2. imp. Weltkrieges hinter ihr hat. Die A.Z. versucht das Ergebnis dieser Wahl in das Repräsentantenhaus in einen Linksruck umzulügen. In Wirklichkeit besteht der Wechsel nur zwischen der ~~Rechtsbourgeoisie bisher und der Linksbourgeoisie nunmehr~~. Kleine und Grosse Hale.

## P r o t o k o l l

=====

der Leitungssitzung vom 12.12.1958.

Beginn 19,40.

Anwesende: Gen. Alex, Erich, Julius, Walter.

Tagesordnung: Leitungssitzung.

Protokoll der **L** vom 5.12.1958 vorgelesen und angenommen.

Brief des Gen. Ludwig vom 25.11.1958 mit den Artikeln:

- a) ~~Die USA-Wahlen~~, (C)
- b) Ehrenbürger Böhm,
- c) ~~Ein Prachtstück des Sozialpfaftentums~~, (V)
- d) Originalpfaft dankt Sozialpfaft,
- e) sozialheuchlerische Konsumentenberatung,

eingetroffen.

K. und Z.: Erich - 6 Genossen.  
Alex - 3 Genossen.  
Jug.: - 2+1 Genossen.

Gen. Erich weist auf die Auseinandersetzung in der Zelle hin, womit zum Ausdruck gebracht wurde, dass bei Gen. Link noch immer grosse Unklarheit in Bezug der Parteidisziplin und Parteidemokratie herrscht. Ebenso in der KKT. Um nun aber doch die entsprechende Klarheit zu schaffen, werden die daran interessierten Genossen ausserhalb der Zelle zusammenkommen. Am 15.12.58 wird die Zusammenkunft in der Zelle vereinbart.

Gen. Erich berichtet auch über seinen Besuch bei Käthe. Demnach kommt die Steinergruppe unregelmässig 2mal im Monat zusammen. Einmal bei Steiner, das andere Mal bei Käthe. In der Hauptsache gilt ihre Beschäftigung der Verbindung mit Truppe. Cato und Graf haben bereits im Organ des Truppe geschrieben. Heimer bleibt diesen Zusammenkünften fern. Lerse war in der Truppe-Sache bei Cato. Lerse war auch bei Truppe. Letzterer hat Cato wieder geschrieben, dass mit Lerse nichts anzufangen sei. Lerse wollte Cato für die Mitarbeit in der SPÖ gewinnen. Cato hat abgelehnt.

An Hand eines Artikels in Nr. 8 des Truppe-Organs, der aus der Feder Cato's stammte, konnte Erich Käthe beweisen, wie schlecht Cato, trotz seiner vielen Worte, politisch ausgerüstet ist. Pfeffer nimmt ebenfalls an den Zusammenkünften teil. Cato's Hauptarbeit liegt nach wie vor auf dem Gewerkschaftssektor. Die IKÖ ist bei der Steinergruppe abgeblitzt.

Abschliessend kann festgestellt werden, dass diese Gruppe eine gewisse Aktivität entwickelt. Dadurch, dass sie weiterhin das AB (2 Exemplare) beziehen, ist mit ihnen ein loser Kontakt gegeben.

Ende 21,45.